



Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V.

Funktions- und Betriebskonzept für das Besuchermanagement und die (Teil-)Nutzung des zu sanierenden Gebäudeensembles am Jagdschloss Stern durch den Förderverein

Oktober 2024

I. Aufgaben und Ziele des Fördervereins

Der seit 2003 bestehende Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V. (Förderverein) unterstützt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) bei der Erhaltung und öffentlichen Nutzung des Jagdschlusses Stern mit seinen Nebengebäuden und setzt sich für die Erschließung der Parforceheide als Naturschutz- und Wandergebiet ein. Der Förderverein hat sich seit seiner Gründung für eine Wiederbelebung des Kastellanhauses mit einem gastronomischen Angebot engagiert und die nun realisierte öffentliche Förderung des Sanierungsvorhabens erwirkt.

Grundlage der Zusammenarbeit zwischen SPSG und Förderverein ist eine Nutzungsvereinbarung vom 26.04.2009, nach der die SPSG dem Förderverein die öffentlich zugänglichen Räume des Jagdschlusses Stern für eine museale Öffnung des Schlosses an bestimmten Veranstaltungstagen sowie zu Sonderführungen unentgeltlich überlässt. Gegenstand der Vereinbarung ist auch die temporäre Nutzung der Freiflächen des Kastellanhausgrundstückes (Flurstücke 626 und 627) und des auf Initiative des Fördervereins im Jahr 2023/24 um eine Streuobstwiese ergänzten Backofengrundstückes (Flurstück 614).

Die regulären Schlossöffnungen erfolgen danach im Sommerhalbjahr von April bis September (mit einer aus konservatorischen Gründen verfügbaren Schließzeit in den Monaten Juli und August). Seit 2021 erfolgt der Saisonausklang bei einem Hubertusfest am ersten Novemberwochenende. Aktuell öffnet der Förderverein das Jagdschloss Stern an 7-10 „eigenen“ Veranstaltungstagen pro Jahr sowie bei Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie z.B. den Musikfestspielen Potsdam und zu Sonderführungen für Gruppen nach Vereinbarung.

Bei den Veranstaltungen mit kulturellem bzw. jagdlichem Rahmenprogramm bietet der Förderverein jeweils Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Kastellanhausgarten an. Bei größeren Veranstaltungen erfolgt zudem ein Bier- und Weinausschank und es kommen auch eine Feldküche und ein Eis- bzw. Waffelwagen von Drittanbietern zum Einsatz. 3-4 x pro Jahr wird der durch den Förderverein wieder aufgebaute historische Backofen angeheizt und zum Brotbacken bzw. zum Angebot von Krustenbraten (beim Hubertusfest) genutzt.

Bei den Veranstaltungen des Fördervereins sind das Jagdschloss Stern und die im ehemaligen Schafstall eingerichteten Ausstellungen zur Geschichte des Ensembles und zu Erlebnissen von Zeitzeugen zur freien Besichtigung gegen Spende geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher erhalten ein Informationsblatt zum Schloss; Mitglieder des Fördervereins führen die Aufsicht am Einlass sowie im Schloss und geben Erläuterungen. Für angemeldete Gruppen erfolgen auch außerhalb des Jahresprogramms entgeltliche Führungen (Dauer ca. 45-60 Minuten), die am Platz vor dem Jagdschloss beginnen und einen Rundgang durch das Schloss und die Ausstellung im Schafstall beinhalten.

Die Erlöse aus den Veranstaltungen und hierbei eingeworbene Spenden dienen der Finanzierung von Projekten und Maßnahmen im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit, laufender Kosten des Fördervereins, der Honorare für auftretende Künstlerinnen und Künstler sowie der Finanzierung von Sanierungsvorhaben wie z.B. die angestrebte Wiederherstellung einer originalgetreuen Verfliesung der Schlossküche.

Seit Umstellung des Einlasskonzepts auf grundsätzlich freien Eintritt ins Jagdschloss gegen Spende werden jährlich zwischen 1.500 und 2.500 Besucherinnen und Besucher gezählt. Statistisch erfasst werden jedoch nur die eigentlichen Schlossbesuche, nicht aber auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher an den Veranstaltungen mit Kaffee- und Kuchenangebot im Kastellanhausgarten. Bei der Saisoneroöffnung, Konzerten im Kastellanhausgarten wie z.B. der Schlossnacht mit Jazz, der Schleppjagd oder beim Hubertusfest sind jeweils zwischen 300 und 800 Gäste vor Ort.

Damit die Besucherinnen und Besucher sich auch außerhalb der Öffnungszeiten über das Jagdschloss Stern, König Friedrich Wilhelm I. und die Parforcejagd informieren können, wurde durch den Förderverein ein 15-minütiger professioneller Audioeinspieler entwickelt, der vor Ort über Smartphone per QR-Code bzw. über einen Link auf der Webseite des Fördervereins aufgerufen und abgespielt werden kann. Mit rund 5.000 Aufrufen seit 2017 wird die Audioführung gut angenommen.

Die Website des Fördervereins (seit 2020 auch mit einem englischsprachigen Teil) wird ebenfalls gut besucht. Jährlich rund 10.000 Aufrufe zeigen ein großes Interesse der Öffentlichkeit über Informationen zum Jagdschloss Stern und an der Arbeit des Fördervereins.

Zur Werbung für das Jagdschloss Stern und die Veranstaltungen dienen neben den Ankündigungen auf der Website gedruckte Flyer, ein Aushang in einem Infokasten vor Ort und regelmäßige Presseinformationen an die Potsdamer Tageszeitungen und Veranstaltungsmagazine sowie Beiträge auf sozialen Plattformen. Ein seit 2020 per Mail versandter Newsletter hat zwischenzeitlich mehr als 350 Abonnenten, darunter auch viele Vereine und Multiplikatoren, die diese Infos über ihre eigenen Verteiler weiterleiten. Seit 2021 ist das Jagdschloss Stern auch im Social-Media-Angebot der SPSG (v.a. Beiträge auf Facebook und Instagram) sowie über die

engagierte Öffentlichkeitsarbeit der Kulturerben Potsdam auf Facebook vertreten. Ein spezieller Flyer informiert über Routenvorschläge für Wanderungen durch die Parforceheide.

Der Förderverein hat aktuell rund 80 Mitglieder, davon ca. 25 bis 30 aktive Mitglieder, die ehrenamtlich Aufgaben bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Sonderöffnungen wahrnehmen.

II. Funktions- und Betriebskonzept für die gemäß **Nutzungsvariante 4 A (Museumscafé und Verein)** für den Förderverein vorgesehenen Räumlichkeiten nach der Sanierung

Nach dem zwischen der SPSG, dem Förderverein und der Landeshauptstadt Potsdam vereinbarten Zielbild eines Nutzungskonzeptes für das Ensemble am Jagdschloss Stern vom Oktober 2021 soll für das Ensemble eine behutsame Nutzung mit Respekt vor dem Ort angestrebt werden. Dabei sollen Flächen für die museale Nutzung Vorrang vor anderen Nutzungen haben und die Bedarfe des Fördervereins, dem auch zukünftig die Organisation der musealen Nutzung obliegen soll, berücksichtigt werden. In einem Gesamtkonzept sind insbesondere Räume für die Organisation eines zeitgemäßen Besuchermanagements zu schaffen. Hierzu gehören geeignete Räumlichkeiten für den Besucherempfang, Ticketverkauf bei Sonderveranstaltungen und einen Museumsshop, für Toiletten für die Besucher und das Personal sowie ein Materiallager (z.B. für Saalbestuhlung, Führungsmaterialien). Für den vor Ort tätigen Förderverein sollen Räumlichkeiten bzw. Hängeflächen für eine Ausstellung zur Geschichte des Gebäudeensembles sowie ggf. weitere museumspädagogische Angebote bereitstehen. Der Förderverein benötigt zudem einen separaten Raum für die Aufbewahrung der Vereinsakten, Sammlungsgegenstände und Informationsmaterialien sowie eine kleine Teeküche und einen Raum als Büro bzw. für Besprechungen.

Diesen Anforderungen entspricht die auch seitens des Fördervereins präferierte Nutzungsvariante 4 A (Museumscafé und Verein). Diese Nutzungsvariante ermöglicht ein zeitgemäßes Besuchermanagement durch den Förderverein und bietet zugleich die Chance zu einem für beide Seiten vorteilhaften Zusammenwirken von Förderverein und Café-Gastronomie im Kastellanhaus (einschließlich Biergartenbetrieb) mit wechselseitigen Synergieeffekten.

Im Einzelnen sollen die für den Förderverein vorgesehenen Räumlichkeiten wie folgt genutzt werden:

1. Kastellanhaus

Das Kastellanhaus ist das primäre Nebengebäude des Jagdschlusses und insofern naheliegend, dass dort ein Empfangsbereich für den Schlossbesuch eingerichtet wird und Informationen zum historischen Ensemble am Stern vermittelt werden. In den für eine gemeinsame Nutzung durch den Förderverein und das Museumscafé vorgesehenen Räumen im Erdgeschoss sollen an den Wänden ggf. wechselnde Präsentationen analog der bisher im ehemaligen

Schafstall eingerichteten Ausstellungen zur Geschichte des Jagdschlossensembles und Zeitzeugen gezeigt werden. Der vordere linke Raum ist als Empfangsraum mit einem kleinen Museumsshop mit einer Vitrine und einem Tresen einzurichten, an dem an den Öffnungstagen oder bei Veranstaltungen Informationsmaterial ausgegeben wird und ggf. ein Ticketverkauf sowie das Angebot der Verkaufsartikel durch Mitglieder des Fördervereins erfolgen kann. In den Zwischenzeiten könnten diese Artikel (Broschüren, Postkarten, Magnete usw.) ggf. vom Museumscafé verkauft werden. Im Empfangsraum sollen zudem in einer oder zwei schmalen Vitrinen besondere Ausstellungsobjekte präsentiert werden können. Das Museumscafé bildet in den gemeinsam genutzten Räumen damit selbst einen Anziehungspunkt für historisch interessierte Besucherinnen und Besucher.

Im nicht öffentlich zugänglichen Obergeschoss sollen im hinteren Gebäudeteil ein separater Raum mit Wandregalen für die Aufbewahrung der Vereinsakten, Sammlungsgegenstände und Informationsmaterialien und ein Raum als Büro bzw. für Besprechungen sowie eine kleine Teeküche eingerichtet werden. Die Teeküche soll als Sozialraum für die bei den Schlossöffnungen und Veranstaltungen im bzw. am Jagdschloss eingesetzten Mitglieder des Fördervereins dienen und durch eine Garderobe mit abschließbaren Spinden bzw. Schließfächern sowie eine separate (Unisex-)Toilette ergänzt werden. Diese Räume sollen den bei Schlossöffnungen vor Ort tätigen Vereinsmitgliedern bzw. auftretenden Künstlerinnen und Künstler zugänglich sein und angemessene Arbeits- bzw. Auftrittsbedingungen ermöglichen.

Der Büro- und Besprechungsraum wird ganzjährig und unabhängig von den Schlossöffnungen für die Vorbereitung von Projekten und Veranstaltungen, Vorstandsbesprechungen, Gespräche mit der SPSG usw. benötigt. Die Einrichtung eines festen Büro-Arbeitsplatzes ist gegenwärtig nicht vorgesehen, es sollte perspektivisch jedoch die Möglichkeit hierzu bestehen und der Raum unabhängig hiervon über die erforderlichen Technikanschlüsse (insbes. Internet/W-Lan) verfügen.

Mitgliederversammlungen des Vereins sollen nach Absprache in den Räumen der Gastronomie stattfinden.

Aus Kapazitätsgründen wird der Förderverein das Jagdschloss Stern auch weiterhin nur an bestimmten Tagen für Besucherinnen und Besucher öffnen können. Damit sich die Gäste des Museumscafés auch an den Tagen, an denen das Schloss nicht zugänglich ist, einen Eindruck vom Inneren des Gebäudes verschaffen können, soll die bestehende Audioführung visualisiert werden und einen virtuellen Rundgang durch das Schloss über das eigene Smartphone ermöglichen. Im Empfangs- und Ausstellungsraum könnte ggf. auch eine Bildschirmpräsentation zur Geschichte des Ensembles eingerichtet werden.

2. Schuppen

Der Schuppen soll weiterhin als Lagerraum des Fördervereins für die Saalbestuhlung und Veranstaltungsmaterialien (Biertischgarnituren, Zelt pavillons usw.) dienen und zusätzlich einen Strom- und Wasser-/Abwasseranschluss erhalten, um dort eine kleine Spülküche für künftig nur noch auf dem Backofengrundstück/der Streuobstwiese stattfindende Veranstaltungen des Fördervereins einzurichten. Diese Veranstaltungen sollen keine Konkurrenz zu dem Museumscafé/ Biergarten auf dem Kastellanhausgrundstück bilden, sondern z.B. auf museumspädagogische Angebote, ein Apfelfest, Backtage o.ä. zielen. Im Übrigen können die Besucherinnen und Besucher des Schlosses das gastronomische Angebot des Museumscafés/Biergartens nutzen. Besonders publikumsträchtige Veranstaltungen wie z.B. die traditionelle Schleppjagd im Herbst oder Konzerte sollen möglichst in Kooperation mit der Gastronomie erfolgen und so auch für diese Synergieeffekte erzeugen.

Für den Betrieb des Backofens ist an der hinteren Seite des Schuppens ein Anbau als Lager für Brennholz und weitere Materialien zu schaffen, die bisher in dem künftig als Ausschank für den Biergarten herzurichtenden Pavillon aufbewahrt werden.

3. Ehemaliger Schafstall

Die im ehemaligen Schafstall einzurichtende Toilettenanlage soll sowohl den Gästen des Museumscafés als auch den Besucherinnen und Besuchern des Jagdschlosses sowie der Veranstaltungen des Fördervereins gleichermaßen zugänglich sein. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten sollte der Betrieb der Toilettenanlage von der SPSG verwaltet werden.

III. Zusammenfassung

Besondere Merkmale des Ortes sind die Verbindung von Kultur und Natur und der Übergang vom Stadtraum zur (Kultur-)Landschaft. Historisch betrachtet vollzog sich die Entwicklung des Stadtviertels „Am Stern“ aus dem früher beliebten Ausflugsziel am Rand von Potsdam. Dieser Besonderheit muss bei einem überzeugenden Gesamtkonzept Rechnung getragen werden und perspektivisch auch die weitere Umgebung einbeziehen (Stichwort: weitere Erschließung und attraktive Gestaltung des angrenzenden Naherholungsgebiets Parforceheide).

Angestrebt wird die Schaffung einer Kulturstätte als Ort für Begegnungen und zur Vermittlung von Natur und Geschichte, verbunden mit einer kultur- und sozialverträglichen Gastronomie. Für eine "Kultur-Gastronomie", die in kooperativer Koexistenz mit dem Betrieb des Schlosses und kulturellen Veranstaltungen im und am Schloss arbeiten würde, gibt es in Potsdam und Berlin zahlreiche Beispiele. Diese Einrichtungen können Vorbild für eine entsprechend kulturverträgliche und zugleich wirtschaftlich tragfähige gastronomische Nutzung sein.